

villosa; petioli 3—5 mm longi, villosi. Pedunculi fere glabri, 1—2 mm longi; bractee calycem vix aequantes, subulatae, pilosae, marcescentes; bracteolae per paria connata, ovarium ovoideum fere aequantes, rhombico-ovatae, longe ciliatae; calix campanulatus, 2—2,5 mm longus, sinuato-dentatus dentibus triangularibus brevibus, ciliatus, sparse puberulus, plerumque rubescens; corolla flava, extus pubescens, ringens, 1,5—1,8 mm longa, labio superiore breviter 4-lobo, tubo crasso valde gibbosa intus piloso quam limbus fere duplo brevior; stamina limbum subaequantia, infra medium pilosa; stylus curvatus, staminibus brevior, usque ad apicem pilosus. Baccae subglobosae, 6—8 mm diam., roseae v. pallide rubrae, sub lente pallide flavocarneae v. flavescentes et dense maculis minutissimus plus minus confluentibus, parte umbrosa baccae excepta, obtectae, translucentes; semina ovoidea, compressa, brunnea, circiter 2 mm longa, saepe abortiva et baccae multae steriles.

Culta in Arboreto Arnoldiano; plantae sub nomine *L. deflexicalyx* a cl. *M. L. de Vilmorin*, Parisiensi, missa (exemplaria typicae g. VI. 1908, VI. 1909 [flor.] et 3. IX. 1910, 25 X. 1909, 18 IX. 1912 collecta, in Herb. Arb. Arn. asservantur).

Es kann kaum ein Zweifel sein, daß *L. Vilmorinii* eine Kreuzung zwischen *L. deflexicalyx* und *L. quinquelocularis* darstellt; sie hält genau die Mitte zwischen beiden Arten und ist anscheinend aus Samen der *L. deflexicalyx* erzogen worden, da wir sie unter diesem Namen erhielten. Die Blätter sind kleiner, verhältnismäßig breiter und weniger lang zugespitzt als bei *L. deflexicalyx*, aber schmaler und mehr zugespitzt und schwächer behaart als bei *L. quinquelocularis*; der Kelch ist ziemlich so groß wie bei *L. deflexicalyx*, aber nicht trockenhäutig und unregelmäßig aufreißend, sondern 5zählig wie bei *L. quinquelocularis*, jedoch größer und mehr glockig als bei dieser Art, bei der ferner die Blüten fast sitzend sind, während sie bei der Kreuzung deutlich gestielt sind, aber nicht so lang wie bei *L. deflexicalyx*; die Beeren sind bei letzterer Art orangerot mit weißlichen Samen, bei *L. quinquelocularis* mattweiß und durchscheinend mit schwarzen Samen, bei der Kreuzung ist die Frucht gelblich-fleischfarben und dicht und fein rot gepunktet, so daß sie hellrot oder rosa erscheint, die Samen sind braun und oft unvollkommen ausgebildet. Wir erhielten unsere Pflanzen von Herrn *von Vilmorin* im Frühjahr 1902; sie waren wahrscheinlich aus Samen von *L. deflexicalyx* erzogen, die in Les Barres im Jahre 1899 zum ersten Male geblüht hatte.

## Neu eingeführte Gehölze.

Von **H. A. Hesse**, Weener (Ostfriesland).

Nachfolgend verzeichnete und kurz besprochene Gehölze übergebe ich in diesem resp. nächsten Jahre neu dem Handel. Sie stammen größtenteils aus dem Innern Chinas und wurden durch den bekannten Sammler *Wilson* eingeführt.

### **Cotoneaster divaricata** Rehd. et Wils.

Erwächst zu einem 1—2 m hohen Strauch mit zierlicher, feiner Verzweigung. Blatt eiförmig, 8—20 mm lang und 5—8 mm breit; oberhalb glatt, tiefgrau, unterhalb leicht behaart. Die kleinen Blüten sind von schöner rosa Färbung. Frucht leuchtend rot.

### **Cotoneaster foveolata** Rehd. et Wils.

Der Strauch erreicht eine Höhe von 2—3 m und hat einen etwas sparrigen Wuchs. Blatt elliptisch bis elliptisch-eiförmig, bis 6 cm lang und 3 cm breit; ober-

seits dunkelgrün, spärlich rauhaarig, unterseits an den Nerven dicht behaart. Die etwa 1 cm breiten Blüten stehen in 3—7 blütigen Dolden; sie sind weiß, leicht rosa getönt. Frucht kugelig, schwarz.

**Cotoneaster Zabeli** Schneider.

Bis 2,5 m hoher Strauch mit schlanken, anfangs gelbgraufilzigen, später kahlen, purpurnen Trieben. Blatt etwa 2,5 : 1,5 cm groß, oberseits mattgrün, unterseits locker behaart. Blüte klein, rosa. Frucht rot.

**Decaisnea Fargesii** Franch.

Es ist dies unstreitig eine der wertvollsten neueren Einführungen der letzten Zeit. Dieser sehr harte, äußerst stark wachsende Strauch macht über 2 m lange kräftige Jahrestriebe, und ist seines geschlossenen, aufstrebenden Wuchses wegen mit der wunderschönen, sehr großen, gefiederten Belaubung ein Solitärstrauch allerersten Ranges. Schon der eigenartig geformten, schön gefärbten Früchte wegen ist er das Anpflanzen wert.

**Hydrangea xanthoneura Wilsonii** Rehder.

Ein bis 5 m hoher Strauch mit grauweißlichen Trieben. Die jungen Blätter sind unterseits spärlich anliegend behaart. Blütendolde weiß; die fertilen Blütchen werden bald rötlich.

**Philadelphus sericanthus Rehderianus** Koehne.

Eine sehr schön blühende Form der schon im Handel befindlichen Art, von der sie sich besonders durch die größeren, breiteren Blätter unterscheidet. Wird 3—4 m hoch.

**Prunus lobulata** Koehne.

Bis 10 m hoch werdender Baum mit rhombisch, länglich-eiförmigem Blatt von etwa 8 : 4 cm Größe. Blüte weiß.

**Prunus serrula tibetica** Koehne.

Schöne Form von 5—10 m Höhe mit zahlreichen weißen, bis zu drei in Dolden stehenden Blüten und roten Früchten.

**Prunus tomentosa endotricha** Koehne.

Eine neue, sehr schöne Form der bekannten tomentosa. Der Strauch wird 1—3 m hoch und blüht ebenso wie die Art mit weißen Blüten.

**Spiraea japonica ovalifolia** Franch.

Neue Form mit eiförmigem, sattgrünen Laub und schönen, großen, weißen Blütendolden.

**Stranvaesia Davidiana** Decaisne.

Hübsche Art mit derben, immergrünen, länglich-elliptischen, etwa 12 : 3,5 cm großen Blättern. Oberseite derselben glänzend sattgrün, Unterseite matt blaßgrün. Ein sehr empfehlenswertes, kräftig und aufrecht wachsendes Gehölz.

**Syringa reflexa** Schneider.

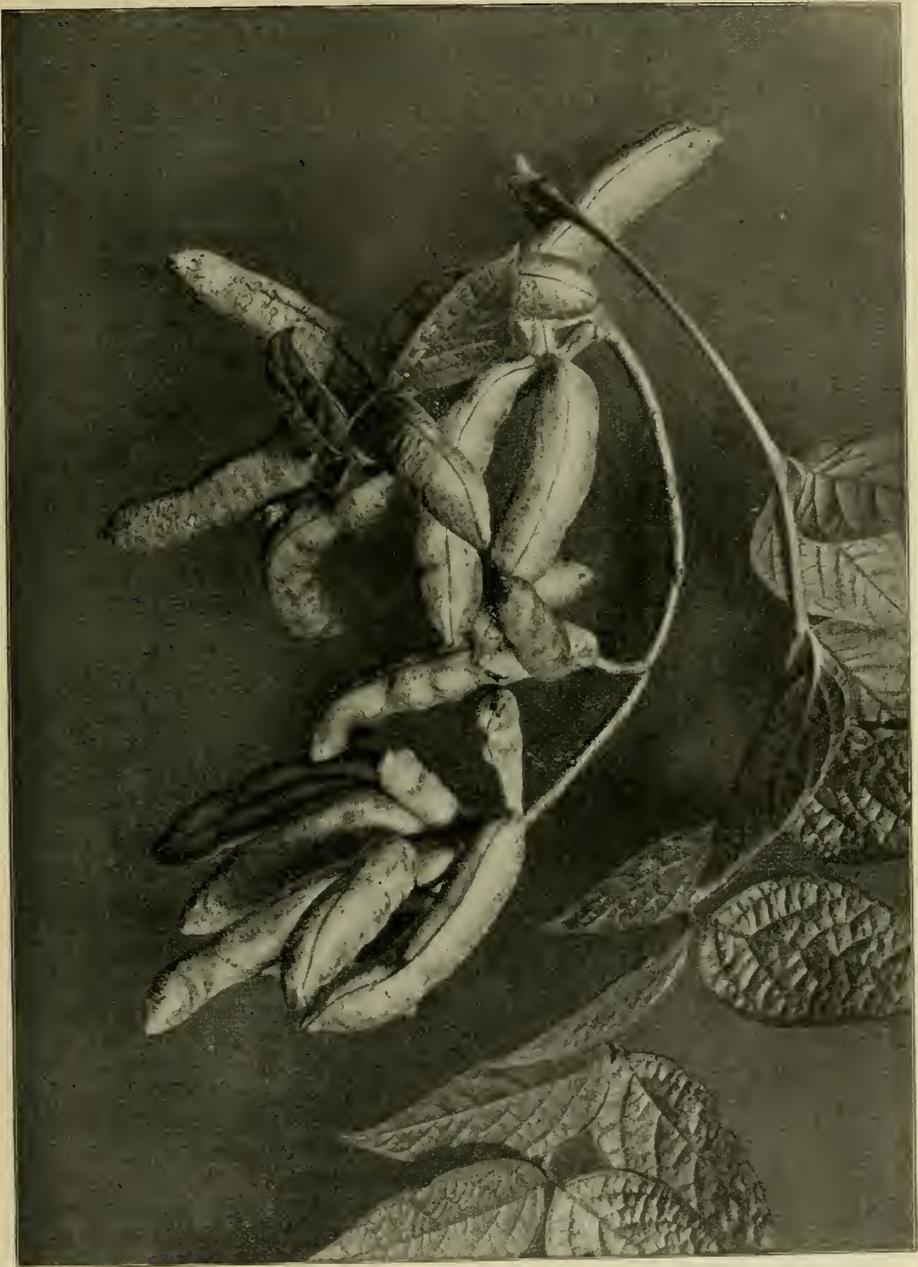
Hat das Aussehen von *S. villosa*. Das länglich-elliptische Blatt wird etwa 10 : 5 cm groß, ist oberseits sattgrün, unterseits hellgraugrün und längs der Nerven behaart. Blüte violett mit ca. 11 mm langer Röhre und kaum ausgebreiteten Kronenlappen.

**Viburnum Carlesii** Hemsl.

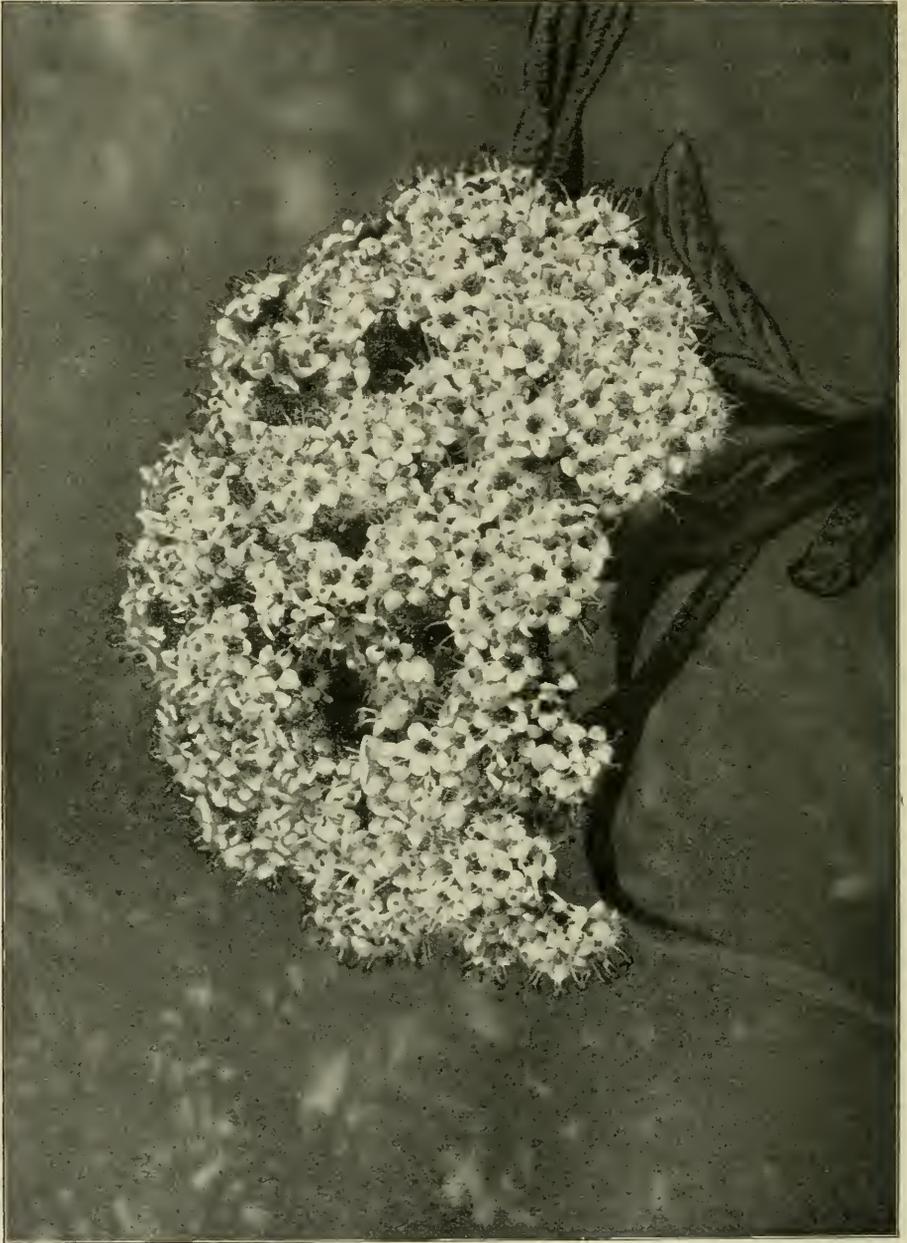
Dies ist von den neueren Einführungen von *Viburnum* eine der schönsten Arten. Der buschig und gedrungen wachsende Strauch ist vollständig hart. Die im Frühjahr erscheinenden rein weißen, wie aus Wachs geformten Blüten haben einen köstlichen Wohlgeruch, ähnlich dem Duft der Orangeblüten. Im Herbst leuchtet das sonst mattgrüne Laub in den glühendsten roten Farbentönen. Die Heimat des Strauches ist Korea und die angrenzenden Gebiete.

**Viburnum ichangense** Rehder.

Strauch mit aufrechten, schlanken Zweigen. Blatt dünn, oval bis ovallanzettlich, bis 6 : 3 cm groß; oberseits gelblichgrau, leicht behaart, unterseits stärker behaart. Blütendolden gelblichweiß, 2—4 cm breit.



*Decaisnea Fargesii* Franch. (Fruchtstand).



*Viburnum rhytidophyllum* Hemsl. (Blütenstand).



*Viburnum rhytidophyllum* Hemsl. (Habitusbild).



*Viburnum Carlesii* Hemsl.

***Viburnum lobophyllum* Graeb.**

Wuchs aufrecht. Blatt bis 10 : 8 cm groß, oval; oberseits lichtgrün, unterseits heller. Blüten klein, gelblichweiß in 5—10 cm breiten Dolden. Beeren rundlich, leuchtend rot.

***Viburnum ovalifolium* Rehder.**

Strauch wächst kräftig. Blatt langeiförmig, bis 12 : 5 cm groß, oberseits glänzend sattgrün, unterseits mattgrün. Blüte weißlich, Frucht leuchtend rot, eiförmig.

***Viburnum rhytidophyllum* Hemsl.**

Dieser prachtvolle *Viburnum* ist eine der schönsten und wertvollsten der neueren Einführungen von Gehölzen. Der vollständig winterharte Strauch trägt ein auffallend schönes, großes, immergrünes Laubwerk, das in seiner Art unter den *Viburnum* einzig dasteht. Im Mai erblühen die großen, rahmweißen Blüendolden, deren Knospen schon im Herbst vorgebildet werden. Der sehr anspruchslose Strauch wächst in jedem mittleren Gartenboden.

***Xylosma racemosum pubescens* Rehd. et Wilson.**

Erwächst zu einem 6—20 m hohen Baum. Blatt immergrün, eiförmig, gesägt, ist im Austrieb schön rötlich gefärbt, im Alter gelblichgrau. Die Zweige sind mit langen, scharfen Dornen bewehrt. Ein sehr schönes, empfehlenswertes Gehölz.

---

## **Morus nigra, die schwarze Maulbeere.**

Von A. Lorgus, Fr. Hesse und L. Geisenheyner.

Im Sommer 1910 besuchte ich das schöne Blankenburg am Harz, hauptsächlich um mir dort die alten starken Bäume der weißrindigen und hellfrüchtigen Vogelkirsche anzusehen (vergl. den Artikel von Fr. Hesse in den »Kl. Mitt.« dieses Buches).

Die aus den Früchten dieser Kirschenbäume gezogenen Kirschenwildlinge haben, wie es die vielfache Erfahrung und Beobachtung unserer tüchtigsten Kirschenkenner, Landes-Obstbauinspektor *Bißmann* in Gotha, Direktor *Müller* in Diemitz, Baumschulenbesitzer Fr. Hesse in Blankenburg u. a. m. bestätigen, eine viel längere Lebensdauer, und sind gegen alle Krankheiten sehr viel widerstandsfähiger, als die aus dem Samen dunkelrindiger und dunkel-, bzw. schwarzfrüchtiger Vogelkirschen gezogenen Stämme.

Herr Baumschulenbesitzer Fr. Hesse in Blankenburg, der mich führte, ist selbst ein hervorragender kenntnisreicher Dendrologe, der in seiner musterhaft geführten Baumschule wirkliche Schätze zahlreicher, prächtig gezogener Obstbäume und schönster Coniferen besitzt, wie ich sie in Gesundheit und in schöner Färbung nie schöner gesehen habe. Im Laufe des Tages führte mich Herr Hesse zu einigen, nachweislich über 150 Jahre alten Bäumen der echten edlen schwarzen Maulbeere, von der einige Abbildungen nebenstehend wiedergegeben sind.

Die Heimat der *Morus nigra* ist Persien. Trotzdem sie schon seit Jahrhunderten in Deutschland eingeführt ist, wurde der Wert ihrer großen schönen Früchte nur wenig erkannt. Die Ursache hierfür ist wahrscheinlich darin zu suchen, daß von *Morus nigra* zumeist nur Sämlinge verbreitet werden, die in Farbe und Größe ihrer Früchte, vor allem auch in ihrem Geschmack der echten großfrüchtigen schwarzen Maulbeere in keiner Weise gleichkommen.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Hesse Herm. A.

Artikel/Article: [Neu eingeführte Gehölze. 195-201](#)